

Extrabreit und Fury treten in der Stadt auf

Extrabreit als Hauptact auf einer Wiese am Silbersee, Fury in the Slaughterhouse bei ihrem ersten Auftritt im Jugendtreff Godshorn: Da muss es mal was gegeben haben in Langenhagen, das ganz anders war als das, was wir heute erleben: Eine Jugend- und Musikkultur, (die, wenn es sie heute noch gibt, im Verborgenen blüht), damals aber zum festen Bestandteil des Langenhagener Lebens gehörte.

Die Eröffnung des Café Monopol im Jahr 1986 trug dazu bei, der Musikszene Langenhagens eine Heimat zu geben. Die IG Rock, als junger Verein zunächst mit der Stadt im Clinch um die

Nutzung des Bunkers als Übungsräume, wird aktiv, und Langenhagens Bands sind in der Region in aller Munde. Langenhagener Bands geben in den 90er Jahren CD's heraus und machen eigene Musik, die sich hören lassen kann. „Pride“ mit Marino Carlini, Public, Velvet Crime und Stereotype sind in der Region bekannt und haben ein begeistertes und großes Publikum. Am Silbersee veranstalten junge Aktive wie Mathias Könecke, Chris Unterberg und Steven Hänisch ab 1990 Festivals, zu denen bis zu 5.000 Musikfans kommen.

Immer „umsonst und draussen“ - mit Charity-Erlösen für die



Zu Gast im Jugendtreff Godshorn: Fury in the Slaughterhouse.

Foto: privat / Archiv Reimann

DROBS oder die Aids-Hilfe. Im August 1996 gibt es das Highlight der „Tom Cörry“-Festivals, die am Silbersee durchgeführt werden: Michy Reinke, Victory und Extra-

breit treten auf. 1997 findet das letzte Open Air „Rock am See“ statt, unter anderem mit der Gastband „Brings“.

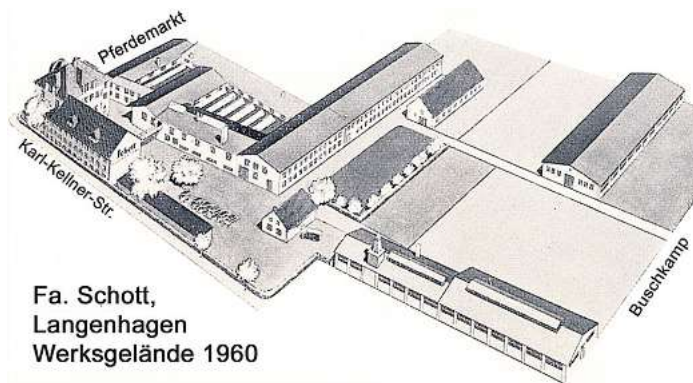
Schön war's! BR

Schott-Bombi - ein Renner made in Langenhagen

Werbung für Elektrogeräte der Firma Schott findet man bereits im ersten Jahrgang des Dorfboten. Das Besondere: Diese Elektrogeräte sind „Made in Langenhagen“. Der erste Hit des Unternehmens, das 1925 nach Langenhagen zieht ist der 1. Röhrentauchsieder, der 1928 in Massenfertigung geht. Schott liefert in den 50er Jahren in alle europäischen Länder und sogar nach Indien und Südamerika.

Eine Besonderheit ist die „Schott-Siedlung“, ein Wohngebiet von 60.000 Quadratmetern nahe am Firmengelände, in dem 58 Häuser für die Mitarbeiter-schaft entstehen.

Noch heute ist die „Schott-Siedlung“ bei Alteingesessenen ein Begriff. Der „Schott Bombi“, ein Haartrockner, ist Verkaufsschlager der Wirtschaftswunderzeit, ebenso wie Badezimmerstrahler, elektrische Heizöfen,



Fa. Schott, Langenhagen
Werksgelände 1960

Foto: Archiv / Stadtarchiv

Trockenhauben und revolutionäre Doppelkochplattenherde.

Ein kleiner aber praktischer Gegenstand ganz ohne Stromanschluss wird zum besonderen Renner der 70er- und frühe 80er-Jahre: Die Cassettenbar, erhältlich in den damals trendigen Modifarben orange, gelb und Topas, steht bei den geburtenstarken Jahrgängen in fast jedem Jugendzimmer.

Und nicht bei wenigen Besitzern werden in diesem Produkt

„Made in Langenhagen“ auch Musikkassetten „Made in Langenhagen“ gestanden haben.

Anfang der 90er-Jahre endet die Produktion auf dem Langenhagener Gelände. Doch wo befand sie sich, die in früheren Jahrzehnten so erfolgreiche Firma?

Der heutige Gewerbepark am Pferdemarkt mit Aldi und dem Fußbodenstudio Sauger als heute bekanntesten Unternehmen war einst der Firmenstandort. BR



Schott
Werbung

Foto: Archiv /
Stadtarchiv

www.ernsthaeuser.de

Stucken-Mühlen-Weg 142 • 30855 Langenhagen
☎ 0511 / 74 30 30 30 ✉ info@ernsthaeuser.de



75 Jahre ECHO
Wir gratulieren!

SENIORENBEIRAT DER STADT LANGENHAGEN

Ansprechpartnerinnen: Erika Döhner und Ulrike Bodenstein-Dresler

Der Seniorenbeirat gratuliert zum 75-jährigen Bestehen und bedankt sich für die freundliche Unterstützung seiner Arbeit durch das Echo-Team.

Stützpunkt SBR Langenhagen

Kastanienallee 19, 30851 Langenhagen

Tel.: 0511 733733, Mail: info@seniorenbeirat-langenhagen.de

